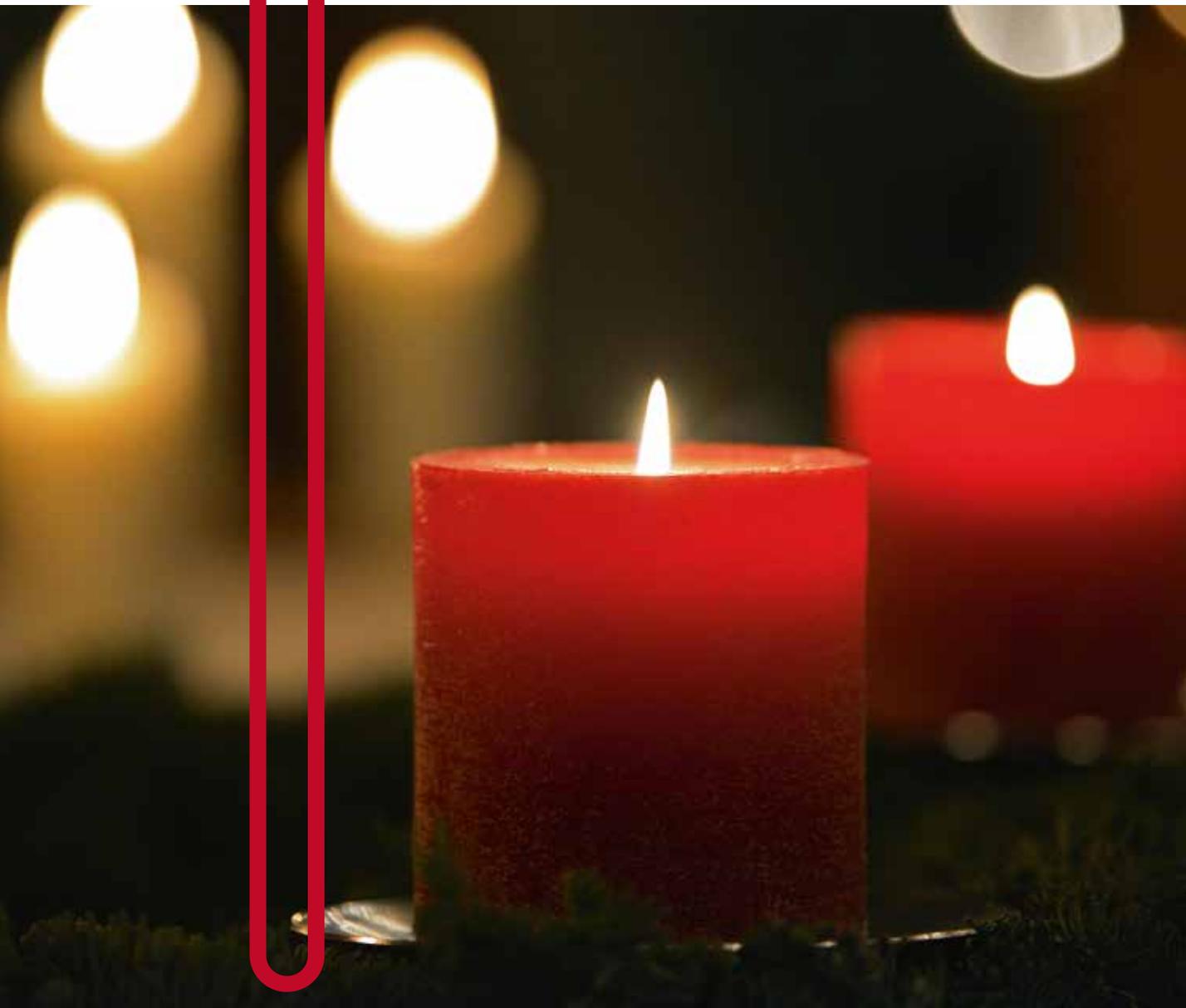


DIE ROSAUNE

Gemeindebrief,
Dezember 2021 – März 2022



Trauernetzwerk gegründet

Stand der Pfarrstellenbesetzung

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Weihnachten

Inhalt

Glauben und Kirche gelebt

Andacht	5
Die Weihnachtsgeschichte	14
Zum Jahreswechsel	23
Engel	16

Aus dem Presbyterium

Stand der Pfarrstellenbesetzung und mehr	6
--	---

Aus dem Leben unserer Gemeinde

Das aktuelle Thema: TrauerTreff gegründet	19
Ein Helfer aus unserer Gemeinde erzählt	15
Getauft – getraut – betrauert	21

Mitmachen, Teilhaben, Dabeisein

Großes Tauf-Fest am Rheinufer 2022	22
Auf einen Blick: Gruppen und Kreise	10
Folkloretanzkreis in Schmitzhöhe	8
Repair-Café	8
Weltgebetstag der Frauen 2022	7
Zwei Aufführungen der „Talentfreien“ im Januar	9

Aktuell

Redaktioneller Hinweis	3
Adventskonzert am 4.12.	12
Besonderer Gottesdienst im Advent am 18.12.	12
Gottesdienste	13
Theateraufführungen der „Talentfreien“	9
Ausbildung in Seelsorge für Ehrenamtliche	7
Die Orgel – das Instrument des Jahres 2021	18

Hilfsangebote aus Kirche und Region

Hilfsangebote	17
---------------	----

Wir sind für Sie da

Impressum	23
Erreichbarkeitsdaten und -zeiten	24



Ihre POSAUNE im neuen Gewand und was die Situation uns gestattet

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ganz herzliches Willkommen bei Ihrer POSAUNE im neuen Gewand!

Das Presbyterium hat beschlossen, dass die POSAUNE ein „Face-lifting“ vertragen könnte und so hat sich das POSAUNE-Team an die Arbeit gemacht. Vor allem ging es uns darum, die POSAUNE informativ aber auch weiterhin persönlich, vielfältig aber auch transparent und einfach in der „Navigation“ zu gestalten.

Um die Orientierung zu vereinfachen, werden die Bereiche, denen die Beiträge zuzuordnen sind, durch Leitfarben gekennzeichnet sein, die Sie auch bereits im Inhaltsverzeichnis finden können. Wichtiges wie Gottesdiensttermine und besondere Veranstaltungen finden Sie auf einem herausnehmbaren Mittelblatt, wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten auf der Rückseite.

Das Format wollten wir gut handhabbar halten, damit Sie Freude beim Blättern haben und natürlich ist es Recycling-Papier, mit dem wir zukünftig arbeiten werden. Es soll mehr Farbe, mehr Bild, mehr optische Vielfalt ins Spiel kommen. Wir hoffen, Sie haben Freude daran!

Dann bekamen wir leider jedoch Probleme, die sorgfältig geplante neue Form mit den entsprechenden Inhalten und Beiträgen zu erfüllen. Wer in einer Redaktion arbeitet, der möchte berichten. Sie sollen ja vom Gemeindeleben erfahren, das sich in unterschiedlichen Zusammenkünften und Ereignissen äußert, das Menschen zusammenbringt und Gemeinde konkret werden lässt. Wir befanden uns jedoch in einer Pandemie mit stark eingeschränkten Möglichkeiten des Zusammenkommens. Große Ereignisse gab es nicht, alles wurde in Portionshäppchen aufgeteilt, selbst die Konfirmationsfeiern konnten nur in Kleingruppen stattfinden. Statt Gruppenleben gab es Treffen Weniger und viele Einzelkontakte, Gespräche, oft sehr persönlich: Wie geht es in dieser Zeit, was können wir tun, wie kann ich jetzt Leben, wie Glauben gestalten? Das ist urpersönlich und muss unter uns bleiben, darüber schreibt man keine Berichte für den Gemeindebrief.

Wer in einer Redaktion arbeitet, der möchte informieren, konkret mitteilen können: Was – wann – wo. Genau das gibt die Situation aber im Augenblick nicht her.



Wie werden wir Weihnachten feiern können? Was ist im Rahmen der aktuellen Corona-Maßnahmen dann möglich? Keiner kann darüber jetzt, Ende September, gültig bleibende Aussagen machen. Zudem wissen wir nicht, ob die Besetzung der ersten Pfarrstelle dieser Kirchengemeinde zu Weihnachten abgeschlossen sein wird und wer die vielfältigen Gottesdienste an zwei Gottesdienststätten dann wirklich in die Hand nehmen kann...

Darum bleibt uns leider nichts anderes übrig, als Sie ganz herzlich um Verständnis zu bitten, dass Ihre POSAUNE jetzt nicht das hergibt, was wir von ihr gewohnt sind. Ja, auch nicht das, was die neue Form verkörpern sollte.

Die aktuellen Informationen zu Weihnachten und anderen Themen können Sie jedoch dann zeitnah unseren Schaukästen in den Gemeindeteilen oder der Homepage der Kirchengemeinde (www.ev-kirche-lindlar.de) und Mitteilungen in der tagesaktuellen Presse entnehmen. Und im Zweifelsfall bringt ein Anruf im Gemeindebüro zu den auf der Rückseite genannten Öffnungszeiten wie gewohnt Klarheit.

Dort können Sie sich dann auch gleich für den gewünschten Gottesdienst anmelden. Dies können Sie natürlich auch per E-Mail tun unter lindlar@ekir.de.

Was jedoch jetzt schon erkennbar ist, liebe Leserinnen und Leser: Wir nähern uns wieder normaleren Zeiten. Weitere Impfungen, verantwortungsbewusstes Handeln und die gemeinsame Arbeit daran werden sie ermöglichen.

Und jedenfalls gilt auch in diesem Jahr für uns alle: Advent bleibt Advent! Wir erwarten die Ankunft dessen, auf den es ankommt. Das heißt Hoffnung, das heißt Leben. Wir dürfen uns freuen, von ganzem Herzen, trotz alledem.

Ihnen allen eine gesegnete, gute, gesunde und lichterreiche Advents- und Weihnachtszeit!

Für das POSAUNE-Team mit herzlichem Gruß,

Monika Künzig

In die Truhen der Zeit – mit dem Heiland weitergehen

Mit einem Gedanken Martin Luthers möchte ich mit Ihnen aus dem Pandemie-Erleben, liebe Gemeinde, in die Adventszeit gehen.

Nun ziehen wir aus das alte Kleid,
das ein flüchtiges Jahr wir getragen,
und legen zurück in die Truhen der Zeit
diese Kette von eiligen und bedrohlichen Tagen.
Kein Menschenmaß vermag zu umspannen
die Summe der Stunden, die lautlos zerrannen,
und das Hoffen, das uns zwischen zerstörendem
Starkregen und Zukunftsangst ward zerschlagen.

Martin Luthers Predigt mit dem Engel lautet, dass *„dies Kindlein unser Heiland sei, an dem wir alle Trost und Freude haben sollen als an dem höchsten Schatz; wo der ist, da sehen alle Engel und Gott selber hin. Solchen Schatz aber legt Er nicht allein in der Mutter Schoß, sondern mir und dir, und sagt: Er soll dein eigen sein, du sollst Sein genießen, und alles, was Er hat, im Himmel und auf Erden, das soll dein sein.“*

haben ist haben
und nicht haben ist nicht haben

sein ist sein
und nicht sein ist nicht sein

oben ist oben
und unten ist unten

und unten sein ist nicht haben
und nicht sein

doch bei dir
ist oben
nicht oben

nicht oben geblieben
der Schatz

sondern dein
soll mein
sein

Was endet, wird nie mehr zum Beginn.
Des Endes Gesicht wird verhüllt sein,
denn unseres Lebens bleibender Sinn
liegt immer nur im Erfüllt-Sein.
Wir können niemals selbst ansagen,
die wievielte Stunde die Glocken uns schlagen,
doch wir können zu hören gewillt sein.

Also erwarten wir das Kind. Es wird unser Heiland sein.

Im Advent 2021

Ihr Pfarrer Stephan Romot

Aus dem Presbyterium

Liebe Gemeindeglieder,

die erste Pfarrstelle unserer Kirchengemeinde ist am 16.8.2021 landeskirchenweit im Amtsblatt ausgeschrieben worden. Leider können wir im Augenblick jedoch noch keine konkreten Angaben machen, wann das Neubesetzungsverfahren abgeschlossen sein wird. Frau Pfarrerin Halim hat sich aber bereit erklärt, noch weiter in unserer Gemeinde zu bleiben, bis die Stelle besetzt werden kann.

Während der Bewerbungsfrist ist eine Bewerbung von einer jungen Pfarrerin eingegangen.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe ist ein Termin für ein erstes Kennenlern-Gespräch vereinbart worden.

Über die weitere Entwicklung informieren wir auf unserer Internetseite und durch Abkündigungen und Aushänge, ggf. durch Einladung zu dem dann anstehenden Probegottesdienst der Bewerberin.

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, wird auch bereits am Reformationstag, Sonntag, den 31.10.2021, die diesjährige Gemeindeversammlung stattgefunden haben, in der das Presbyterium über seine Arbeit berichtet und hoffentlich mit Ihnen ins Gespräch gekommen ist. Einen Bericht dazu finden Sie in der nächsten Ausgabe der POSAUNE oder auf unserer Homepage.

Es wird angestrebt, künftig für die jährliche Gemeindeversammlung einen festen gleichbleibenden Termin zu setzen. Dieser wird dann umgehend bekanntgegeben.

Auf unsere Fragebogenaktion zu anderen Gottesdienstangeboten haben wir Ihre Rückmeldungen - wenn auch wenige - dankend erhalten und werden versuchen, bald das eine oder andere Angebot zu machen.

Um noch ein breiteres Bild Ihrer Wünsche zu gewinnen, werden wir den Fragebogen noch einmal - auch an anderen Stellen - „unters Volk“ bringen.

Wir danken Ihnen für `s Mitmachen!

Nur so können wir lebendige Gemeinde sein.

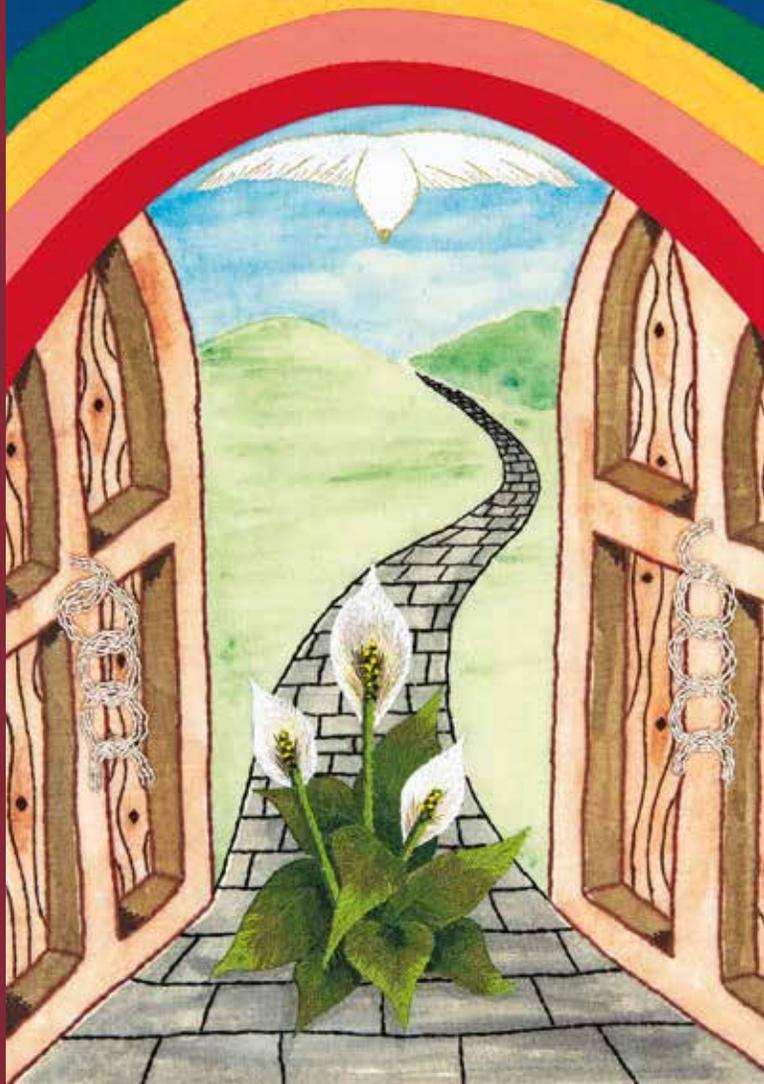
Mit herzlichem Gruß,

Marion Ritter, Vorsitzende des Presbyteriums

Weltgebetstag der Frauen 2022 mit „Zukunftsplan Hoffnung“

Zukunftsplan: Hoffnung“ lautet der Titel für den Weltgebetstag der Frauen 2022 aus England, Wales und Nordirland. Die drei Länder aus dem vereinigten Königreich Großbritannien sind mit einem gemeinsamen Weltgebetstag-Komitee in die weltweit größte ökumenische Laien-Bewegung eingebunden. Von Taiwan bis Kuba werden Frauen unterschiedlicher, christlicher Konfessionen die Gottesdienste zum Weltgebetstag vorbereiten und leiten.

Den Termin für den Weltgebetstagsgottesdienst entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.ev-kirche-lindlar.de



LEBENSWEGE BEGLEITEN

AUSBILDUNG IN SEELSORGE FÜR EHRENAMTLICHE



Neuer Ausbildungskurs für Ehrenamtliche in verschiedenen Seelsorgefeldern ab März 2022

Dieses Angebot richtet sich an Ehrenamtliche, die andere Menschen seelsorglich schon begleiten bzw. zukünftig begleiten möchten. Es handelt sich um ein zweistufiges Angebot mit Fort- und Ausbildung.

Der **Basiskurs** mit 50 Unterrichtsstunden (Ustd.) ist eine **Fortbildung** in Gesprächsführung für Ehrenamtliche, die z.B. in der Gemeinde in einem Besuchsdienst mitarbeiten oder im Seniorenheim Bewohner besuchen und begleiten. Er ist als eigenständige Fortbildung buchbar.

Der **Basiskurs** zusammen mit dem **Aufbaukurs** (weitere 100 Ustd.) ist gemäß den Richtlinien der Ev. Kirche im Rheinland eine **qualifizierte Seelsorgeausbildung** für Ehrenamtliche, die in den verschiedenen Seelsorgefeldern wie Besuchsdienst, Altenheimseelsorge, Krankenhausseelsorge, Gefängnisseelsorge und Gehörlosenseelsorge arbeiten möchten.

In den Kursteilen werden die Teilnehmenden ihre seelsorgliche, d.h. kommunikative wie ethische, ihre personale wie ihre geistliche Kompetenz schulen und erweitern können.

Beginn des neuen Kurses ist März 2022.

Leitung des Kurses:
Pfarrerin Dagmar Schwirschke
und Pfarrer Karsten Leverenz

Weitere Informationen:
www.ehrenamt.kirche-koeln.de

Bewerbungen bitte bis Mitte Januar 2022 an:

Dagmar Schwirschke
dagmar.schwirschke@ekir.de
oder Tel.: 0176 80115046

 **EVANGELISCH LEBEN**
IN KÖLN UND REGION

Folkloretanz

Kreis und Gruppentänze aus aller Welt

Freitags 20 - 21.30 Uhr Paul-Schneider-Gemeindezentrum Schmitzhöhe

„Ich lobe den Tanz,
Denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge,
Bindet den Vereinzelten zu Gemeinschaft.“

Augustinus

Internationaler Folkloretanz ist fröhlich, fetzig, meditativ und kommunikativ. Gerne würden wir unsere Freude am gemeinsamen Tanz mit neuen Mitgliedern teilen. Die Musik und Tanzformen, die wir tanzen, sind so vielseitig wie die Kulturen aus denen sie stammen.

Benötigt werden nur bequeme Tanzschuhe!
Zur Probestunde bitte vorher telefonisch anmelden bei:
Tanz und Musikpädagogin Ulla Schüller 02266/2021

Willkommen im Repair-Café im Jubilate-Forum

Das Repair-Café ist ein Projekt der Ehrenamtsinitiative der Gruppe Weitblick aus Lindlar. Unter dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“ können Sie beschädigte Gegenstände von zu Hause mitbringen und von Fachleuten reparieren lassen.

Leider ist es zur Zeit wegen der Corona-Pandemie nicht möglich, wie zuvor Kaffee und Waffeln zu servieren. Viele Gespräche wurden schon bei solch einer Wartezeit im Café geführt und es gab auch die Möglichkeit beim Reparieren zu helfen.

Aber wir hoffen, es wird bald auch diese Möglichkeit wieder geben. Zur Zeit ist die 3G-Regel in Kraft, das heißt, wer geimpft, genesen oder frisch getestet ist, kann seine Gegenstände zur Reparatur bei uns abgeben.

Das Repair-Café ist immer am

2. Samstag des Monats von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet.

Bitte melden Sie sich zuvor an unter Telefonnummer 02266 440 72 04

Irmtraud Bördgen





Die „Talentfreien“ in Aktion

Drei Mieter und ein Entführungsfall - Theatergruppe präsentiert freche Komödie von Heinz Jürgen Köhler im Jubilate-Forum

Die lebenslustige Oma Berta will sich nicht ins Altenheim abschieben lassen. Damit sie ihr Häuschen behalten kann, hat sie sich eine sehr illustre Mischung von Mietern ins Haus geholt. Aber die sind nicht die einzigen, die für kräftig Turbulenzen sorgen, denn auch ein zwielichtiger Besucher, die Nachbarin Olga Grantig, die das Haus unbe-

dingt für ihre Tochter Melitta haben möchte, und ein entführter Säugling lassen keine Ruhe aufkommen.

Mit Ungeduld erwartet geht das neue Stück der Talentfreien nun im Januar im Jubilate-Forum an den Start - wie wir hoffen.

Premiere ist am
Samstag, den 22. Januar 2022
um 19 Uhr,
eine weitere Aufführung am
Sonntag, den 23. Januar 2022
um 19 Uhr,

Regie führt Ursula Knizia.
Der Eintritt kostet 10 Euro,
ermäßigt 6 Euro.

Reservierungen sind möglich über
jubilate-forum@ev-kirche-lindlar.de
oder unter 02266/470 222.



Gutgelaunt und spielfreudig: Die Talentfreien mit Souffleuse Helga Gildemeister. Fotos: Manfred Wolff

Auf einen Blick

Alle Angaben zu Angeboten und Gruppenterminen in dieser Ausgabe sind vorbehaltlich. Je nach Entwicklung der Corona-Situation sind jederzeit Änderungen möglich. Auskunft über den aktuellen Stand erteilt das Gemeindebüro (02266/5276) und die Gruppenleiter*innen.

Für die Kleinsten

Eltern-Kind-Spielgruppen für 1-3-jährige mit pädagogischer Betreuung: in Lindlar an der Jubilate-Kirche
Auskunft über die Gruppen erteilt:
Myriam Dal Molin-Jakob 0176 61095316

in Frielingsdorf im Familienzentrum Domino
Auskunft über die Gruppen erteilen:
Nicole Blank nicolemaja9@gmail.com
Silvia Lipps sabkamm@web.de

Für Kids

Gospelchor: montags im Jubilate-Forum
von 20.00 – 21.30 Uhr (ab 14 Jahren)
Kontakt: Kantorin Sigrid Locker 02266-1531

Katechumenenunterricht: (1. Unterrichtsjahr) aktuellen Stand bitte im Gemeindebüro erfragen
02266-5276

Konfirmandenunterricht: (2. Unterrichtsjahr) aktuellen Stand bitte im Gemeindebüro erfragen
02266-5276

Für Erwachsene

Gospelchor: montags im Jubilate-Forum
von 20.00 – 21.30 Uhr
Kontakt: Kantorin Sigrid Locker 02266-1531

Posaunenchor: mittwochs im Jubilate-Forum
von 19.00 – 20.30 Uhr
Info und Kontakt: Kantorin Sigrid Locker 02266-1531

Theatergruppe für Erwachsene: montags oder mittwochs von 19.00 Uhr – 21.00 Uhr
Theaterpädagogische Leitung und Info:
Ursula Knizia 02266-470222

Für Erwachsene

Literatur-Café Schmitzhöhe:	donnerstags im Paul-Schneider-Gemeindezentrum Schmitzhöhe 2-monatlich 19 – 21 Uhr Leitung und Info: Ursula Knizia 02266-470222
Besuchsdienst für Neuzugezogene:	nach Absprache Kontakt: Pfarrer Stephan Romot 02266-5700
Nähkurs:	dienstags Paul-Schneider-Gemeindezentrum Schmitzhöhe 8.45 - 12.00 Uhr, Info: Frau Gumm 02207-8473424
Spielecafé:	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 14.30 – 17 Uhr Jubilate-Forum Lindlar Info: Frau Grigo 02266-9989993
Spielecafé:	donnerstags Paul-Schneider-Gemeindezentrum Schmitzhöhe 15.00 – 16.30 Uhr, Info: Frau Eul 02207-3143
Spieletreff:	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 19.00 – 22.00 Uhr im Jubilate-Forum Lindlar Info: Thomas Fischer 02266-465666
Treff für Frauen:	neue Kontakte, neue Ideen, gemeinsam etwas unternehmen am 2. Mittwoch im Monat 19.00 – 21.00 Uhr im Jubilate-Forum Info: Annelore Propach 02266-1637
Ökumenischer Bibelkreis „Bibel teilen“:	Paul-Schneider-Gemeindezentrum Schmitzhöhe jeden 1. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr Info: Cilly Höfig-Küpper 02206-3126 und Adolf Scharfenstein 02207-6845
Arbeitskreis „Der besondere Gottesdienst“	Info: Frau Schiffarth 02266-5263
Folkloretanz	Paul-Schneider-Gemeindezentrum Schmitzhöhe jeden Freitag von 20 – 21.30 Uhr Info: Ulla Schüller 02266-2021



Festliche Musik zum Advent

Lange gab es keine Konzerte in der Jubilate-Kirche – jetzt möchten wir es wieder wagen: Am Samstag vor dem 2.Advent wird festliche Musik für Orgel, Trompete und Gesang erklingen. Claudia Deichsel (Trompete), Anne Wissmann (Gesang) und Kantorin Sigrid Locker an der Orgel freuen sich auf das gemeinsame Musizieren.

Lassen Sie sich einstimmen auf die Weihnachtszeit und lauschen Sie bei Kerzenschein den festlichen, adventlichen Klängen:
Am Samstag, den 4.12.21 um 18.00 Uhr in der Jubilate-Kirche.

Es gelten die dann gültigen Regeln der CoronaSchutzVerordnung des Landes NRW; voraussichtlich müssen alle Kirchenbesucher*innen geimpft, genesen oder getestet sein.

Herzliche Einladung zum Besonderen Gottesdienst im Advent

am Samstag, den 18. Dezember um 19 Uhr
in der Jubilate-Kirche
wir lesen weihnachtliche Texte in
gemütlicher Atmosphäre

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen
Corona-Schutzmaßnahmen auf unserer Homepage
oder im Gemeindebüro



Gottesdienste

Jubilata-Kirche Lindlar
Auf dem Korb

jeden Sonntag um 10.30 Uhr

Paul-Schneider- Gemeindezentrum
Schmitzhöhe
Paul-Schneider-Str. 1

1. Samstag im Monat 18.00 Uhr

Kapelle des Pfarrer-Braun-Hauses
Breslauer Str. 11

Auskunft erteilt das Gemeindebüro

Cafeteria im Haus Sonnengarten
Im Sonnengarten 10

zurzeit finden keine Gottesdienste statt

Taufgottesdienst

Taufgottesdienste nach Absprache mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer

Liebe Gemeindeglieder,

aufgrund der aktuellen Situation (siehe Beiträge auf den Seiten 3 und 6) liegen uns zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe leider keine zuverlässigen Daten zu den Gottesdiensten in der Weihnachtszeit vor. Dies bedauern wir sehr und bitten um Verständnis.



Die Weihnachtsgeschichte



Grafik: Pfeffer

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in

der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Nächstenliebe fällt nicht vom Himmel, sie kommt aus den Herzen der Menschen. Schön, wenn Menschen sich ermutigt fühlen, ihrem Herzen dann auch zu folgen. Hier ein Beispiel. Ein Helfer aus unserer Gemeinde erzählt:

Ein Samstag im August

Als ich Mitte Juli die Bilder der Flutkatastrophe im Ahrtal sah, war ich erschüttert wie so viele. Gleichzeitig kam mir sofort in den Sinn: Da musst du hin, da musst du helfen. Aber wie? Konnte ich einfach dort hinfahren? Wie komme ich dann dort an die richtige Adresse? Oder stehe ich dort nur im Weg herum oder so ...?

Ein paar Wochen später, jeder sprach noch von den vielen Betroffenen, hörte ich einen Beitrag im WDR über „Helfer-Shuttle“, eine private Initiative von zwei Unternehmen, die innerhalb kurzer Zeit ein funktionierendes Helfersystem für die Flutgebiete aufgebaut hat.

Jetzt war es also klar. Ich meldete mich an und fuhr auf den Zentralverteilerplatz in Ahrtal/Grafschaft. Dort füllte sich der Parkplatz schnell mit Autos und Kai, ein Bundeswehrsoldat in Zivil, sprach mich sofort an. „Das erste Mal dabei?“ Ich bejahte und er führte mich zu der Zeltstadt und dem Campingplatz, von dem die Shuttle-Busse abfuhr und ankamen und für alles gesorgt war, was Planung, Verpflegung und Einteilung betraf. Sogar Werkzeug und Schutzkleidung wurde ausgegeben.

Meine Einsatzgruppe waren Max, Katrin, Angelina, Marc und Carsten. Es ging nach Schuld, einem der am schlimmsten betroffenen Orte. Auf der Shuttle-Fahrt konnten wir schon erahnen, was die Flut angerichtet

hatte und mit welcher Wucht das Wasser in die Täler geflossen sein musste; die Bäume waren bis weit in ihre Wipfel hinauf mit Unrat behangen.

Im Ort ging es in den Einsatz. Wir kamen zu Ernst, der sein Haus komplett entkernen musste. Bewaffnet mit Schaufel, Hammer und Meißel, Besen, Spachteln und vielem mehr machten wir uns daran, Putz und Estrich zu entfernen. Dabei kamen wir ins Gespräch mit den Einwohnern und deren Freunden und Verwandten, die auch zum Helfen gekommen waren. Während der Mittagspause bei Bundeswehr- und THW-Kantine wurden wir mit einem guten Mittagessen versorgt. So ging der Tag sehr schnell um und der Bus fuhr mit uns ins Zentrallager zurück. Es gab einen guten Döner mit Pommes und Getränke zur Belohnung als Abschluss.

Abends wieder zu Hause angekommen, war ich erschöpft aber sehr, sehr glücklich. Ich konnte was tun, habe geholfen und viele nette Menschen kennengelernt. Es hat einen tiefen Eindruck in mir hinterlassen, wie Menschen für andere da sein können.

Ich möchte Mut zur Nachahmung machen, es ist so einfach zu helfen und macht wirklich „Spaß“. Wie bei helfer-shuttle.de.

N.N.

(Der Helfer wollte selber nicht namentlich genannt werden.)



Zum Engel werden

Flügel habe ich keine.
Doch habe ich Arme,
die einen anderen
umfassen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,
doch kann ich über die Erde gehen
mit offenen Augen
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,
doch kann ich ein Leuchten tragen
in die Dunkelheit
eines Verzweifelten.

Ein Mensch bin ich.
Und kann gelegentlich
zum Engel werden.



TINA WILLMS

Grafik: Pfeiffer



Hilfsangebote aus Kirche und Region (Auswahl)

Familienberatungsstellen

Evangelische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Milchborntalweg 4, 51429 Bergisch Gladbach- Bensberg

Telefon: 02204 54004

Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Herbstmühle 3, 51688 Wipperfürth

Telefon: 02267 3034

Kitas

Familienzentrum Domino

Eibachstr. 1b, 51789 Lindlar-Frielingsdorf

Telefon: 02266 7556

Kindergarten „DER KLECKS“ – Christliche Elterninitiative Schmitzhöhe

Paul-Schneider-Str. 1, 51789 Lindlar

Telefon: 02207 3846

Sprechstunde Suchthilfe OBK Nord

Außensprechstunde Lindlar

Auf dem Korb 21, 51789 Lindlar

Thorsten Reith Telefon: 02192 9361 340

Telefonseelsorge 0800 1110111

Nummer gegen Kummer- Kinder- und Jugendtelefon 116 111

Elterntelefon 0800 11 0 550

Trauernetzwerk Lindlar

Kontakt Telefon: 01520 7146 446

E-Mail: Trauernetzwerk-Lindlar@gmx.de

Orgel – Instrument des Jahres 2021

Sie ist das größte aller Musikinstrumente, aber auch das tiefste und höchste, das lauteste und leiseste.

Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt. Die Orgel ist das erste Tasteninstrument, das von den Landesmusikräten zum Instrument des Jahres gekürt wurde.

Kleine Historie: Als Erfinder der Orgel gilt der Mechaniker Ktesibios aus Alexandria. Er entwickelte vor über 2200 Jahren ein Instrument, das erklang, wenn ein gleichmäßiger Winddruck durch Metallpfeifen geleitet wurde. Sein Instrument nannte er „organon hydraulikon“ („Wasserpfeife“), weil der benötigte Winddruck durch Wasser erzeugt wurde. Diese Orgeln wurden unter anderem bei Theateraufführungen eingesetzt, in Griechenland und später auch im römischen Reich.

Im Laufe der Jahrhunderte gab es viele Orgelbauer in verschiedenen Ländern, deren Arbeiten fast ausschließlich in Kirchen zu finden sind. Die berühmtesten Orgelbauer aus Deutschland sind Arp Schnitger (1684-1719) und die Brüder Andreas (1678-1734) und Gottfried Silbermann (1683-1753), die zur gleichen Zeit lebten wie der große Komponist Johann Sebastian Bach (die sogenannte Barockzeit).

In der Romantik (etwa ab 1830) wandelte sich das Klangbild der Orgel sehr: Die Orgelbauer versuchten nun mit den Orgelpfeifen den Klang eines Orchesters nachzubilden, die Orgelregister wie Orchesterinstrumente klingen zu lassen. Zu den großen Orgelbauern in dieser Zeit zählen Cavallé-Coll in Frankreich und Walker, Sauer und Ladegast in Deutschland.

Unsere Orgel in der Jubilate-Kirche kommt von einem der großen Orgelbauer der heutigen Zeit, der Fa. Schuke. Sie hat 552 Pfeifen in 12 Registern (Klangfarben). Das ist eine recht kleine Orgel, die aber genau in diesen Kirchenraum passt.

Gerne hätte ich in diesem „Jahr der Orgel“ das Instrument der Jubilate-Kirche genauer vorgestellt, Interessierte auch mal in die Orgel gucken lassen – vielleicht wird es ja nächstes Jahr....

Und wer Interesse hat das Orgelspiel zu erlernen, egal ob alt oder jung, ob musikalisch vorgebildet oder einfach interessiert, kann sich gerne bei mir melden.

Sigrid Locker, Kantorin

{kirchenmusik@ev-kirche-lindlar.de
oder {02266-1531}

Wer noch mehr über Orgeln erfahren möchte, dem empfehle ich folgende Links:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Orgel>

<https://orgel-on.de/die-orgel>

<https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/orgel-instrument-des-jahres-2021-100.html>





Anlaufpunkt für Trauernde: TrauerTreff ab September monatlich in Lindlar

Trauern dürfen, wenn man traurig ist. Über seine Trauer sprechen dürfen - und nicht allein in einer stillen Ecke damit fertig werden müssen. „Trauer, Abschied nehmen, Sterben – das sind Themen, die heute nur selten in der Gesellschaft besprochen werden“, unterstreicht Heike Fabry, Apothekerin und Mitinitiatorin des TrauerTreffs, der am 1. September in Lindlar startet. „Doch das Sterben gehört nun mal zum Leben dazu und das Thema begegnet uns allen regelmäßig.“

Dabei geht jeder individuell mit einem Trauerprozess um. „Aber es kann doch nicht angehen, dass Ärzte bei trauernden Hinterbliebenen nach sechs Monaten eine ‚anhaltende Trauerstörung‘ als Diagnose-schlüssel angeben können“, unterstreicht Fabry. Würde das doch bedeuten, dass man dann seine Trauer abgearbeitet haben muss und krank ist. „Man wird doch wohl noch traurig sein dürfen.“

Trauer braucht seine Zeit. Trauer braucht Menschen, die da sind. Nicht immer, aber ab und an. Um reden zu können, Gedanken auszutauschen. Es ist ein Angebot für Trauernde, die sich Unterstützung und einen Ort wünschen, wo sie Raum für ihre Trauer haben – und diese Trauer kann auch schon dann einsetzen, wenn man einen Angehörigen beim Sterben begleitet.

Genau hier will der TrauerTreff ansetzen, welcher unter anderem von der katholischen und evangelischen Kirche in Lindlar, einem Bestattungsunternehmen, Hospiz- und Trauerbegleitern und einer Ärztin getragen wird. Ziel ist, sich dem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln anzunähern. „Entstanden ist die Idee in einem Gespräch mit Irmgard Brieden, einer Fachärztin für Allgemeinmedizin, die in der Sterbebegleitung arbeitet und eine Fortbildung im Bereich der Palliativmedizin absolviert hat“, erklärt Heike Fabry. „Wir haben festgestellt, dass in Lindlar in diesem Bereich kein Anlaufpunkt mehr besteht.“ Das sogenannte Trauernetzwerk Lindlar hatte sich schnell zusammengefunden. Besteht es doch aus einer Gemeinschaft von Menschen, die beruflich mit dem Thema Trauer zu tun haben. Der TrauerTreff ist ihnen ein Herzensanliegen, alle betreiben es ehrenamtlich. Fabry unterstreicht: „Trauer ist wichtig und soll, so merkwürdig es sich anhört, gelebt werden. Diesen Gedanken wollen wir umsetzen.“ Und so soll dieser TrauerTreff auch für jede Altersgruppe ein Anlaufpunkt sein. Angedacht ist auch eine eigene Trauergruppe für Kinder und Jugendliche, da mit Andreas Lutter, einem Trauerbegleiter für Kinder, junge Menschen und Familien, auch hier ein Fachmann als Ansprechpartner zur Seite steht.



Joshua Frömberg, Josh's Studio

„Wir wollen ein niederschwelliges Angebot schaffen, von dem wir hoffen, dass es schnell Kreise ziehen wird“, unterstreicht Trauerbegleiterin und Bestattergehilfin Stefanie Pütz, die ebenfalls im Trauernetzwerk engagiert ist. „Angedacht sind Kurse, Vorträge und Workshops. Zudem soll es auch Extraangebote geben zu Themen wie dem Verlust des Arbeitsplatzes, Trennung der Eltern, Scheidung, und so weiter – denn auch diese Themen sind trauerbehaftet.“

Gestartet wird mit dem TrauerTreff im Café-Restaurant Vier Jahreszeiten im ehemaligen Krankenhaus Lindlar, Hauptstraße 55a. Er findet ab dem 1. September jeden ersten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr statt.

Weitere Informationen gibt es unter Trauernetzwerk-Lindlar@gmx.de. Dort können sich auch alle diejenigen melden, die das Projekt anspricht oder die Erfahrung mit Trauernden haben und sich als Ehrenamtler einbringen möchten.

Sabine Ludwig

P.S. Die ersten Treffen haben bei sehr guter Resonanz stattgefunden und das Café lässt den Publikumsverkehr während der Zeit der Treffen ruhen, damit das Trauercafé als geschlossene Gesellschaft im geschützten Rahmen stattfinden kann.

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr im Café-Restaurant Vier Jahreszeiten im ehemaligen Krankenhaus Lindlar, Hauptstraße 55a.

Um Anmeldung zuvor wird herzlich gebeten.

Kontakt und weitere Informationen
Trauernetzwerk-Lindlar@gmx.de.

Auch Info-Veranstaltungen zum Thema Trauern sind ab November geplant. Genaues folgt in der örtlichen Presse



Getauft - getraut - betrauert Juli bis September 2021

Getauft

Janina Daniela Wagner
Sam Galler
Jonathan Kahl
Finn Elias Hüttl
Johanna Knapp
Lennart Gross
Hanna Penz
Martha Maria Hütt
Nora Kersberg
Pia Kersberg
Jan Kersberg
Carl Schuster
Katharina Sophie Külheim

Betrauert

Katharina Wagner, 86 Jahre
Marion Baldsiefer, 60 Jahre
Hans-Joachim Schroeder, 84 Jahre
Frieda Bruch, 95 Jahre
Grete Bürgel, 88 Jahre
Dagmar Müller, 55 Jahre
Helga Dembeck, 80 Jahre
Holger Schreiner, 58 Jahre
Michael Hahne, 47 Jahre
Claus Hinrichs, 78 Jahre

*In der letzten Ausgabe der Posaune wurde versehentlich
das Alter von Frau Sonja Frühauf falsch angegeben, richtig ist:
Frau Frühauf ist im Alter von 59 Jahren verstorben.*

Getraut

Vanessa und Benjamin Blank



**TAUFE GANZ ANDERS ALS GEWOHNT:
IM RAHMEN EINES GROSSEN BUNTEN FESTES IM RHEINPARK
IN UNMITTELBARER NÄHE ZUM RHEIN AM 13. AUGUST 2022**

„Vielfalt feiern“ heißt das Motto des Tauffestes, das von vielen Gemeinden im ganzen Gebiet des Evangelischen Kirchenverbands Köln und Region am Samstag, 13. August 2022 veranstaltet wird.

Ein besonderer Ort am Rhein, eine große Wiese mit Picknickdecken, mehrere Tausend Menschen, die zusammen feiern. Musik von regionalen Künstler:innen, kreative Mitmach-Aktionen zum Thema „Wasser und Klima“ und Ralph Caspers (Sendung mit der Maus), der als Moderator durch den Nachmittag führt. Dazu Eis, Kaffee und von den Gemeinden gefüllte Picknickkörbe – in bio, regional und lecker. Und darin ein ganz besonderer Gottesdienst, in dessen Zentrum Kinder, Jugendliche und Erwachsene getauft werden. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst unter anderem von einem großen Projektchor aus den beteiligten Gemeinden.

Eingeladen sind alle, die ihre Kinder oder sich selbst in diesem besonderen und ungewöhnlichen Rahmen taufen lassen möchten. Wir freuen uns darauf, in der bunten Vielfalt der Veedel in Köln und der Region sichtbar zu werden und zusammen zu kommen. Vielfalt ist ein Wesensmerkmal unserer evangelischen Kirche. Diversität und Inklusion, verschiedene Lebens-, Familien- und Beziehungsformen und unterschiedliche Zugänge zu Kirche und Spiritualität machen uns aus und bereichern uns.

Haben Sie Lust, dabei zu sein? Melden Sie sich für weitere Infos oder zur Anmeldung gerne unter tauffest@kirchekoeln.de oder bei den Ansprechpartner:innen in Ihrer Kirchengemeinde.

Alle Interessierten werden später herzlich zu Vorbereitungstreffen eingeladen, wo alle Fragen besprochen werden und wir gemeinsam die Taufe am Rhein vorbereiten können.

Wir freuen uns auf ein fröhliches, buntes Fest im Sommer 2022.
Miriam Haseleu für die AG Taufe





Im Januar

365 nagelneue Tage,
noch ungelebt.
Zeit, um sie anzufüllen
mit dem, was aussteht.

Einmal sich umsehen
im Land der Träume.
Manche sind farbenfroh,
andere schon etwas verblasst.

Ich wünsche dir den Mut,
einen Traum auszuwählen,
um ihn in diesem Jahr
ins Leben zu holen.

Wie sonst sollten
Träume denn wahr werden,
wenn nicht durch uns?

TINA WILLMS

Impressum:

Evangelische Kirchengemeinde Lindlar
Auf dem Korb 21, 51789 Lindlar

Tel.: 02266-5276 Fax: 02266-3820
lindlar@ekir.de
www.ev-kirche-lindlar.de

Konto der Ev. Kirchengemeinde Lindlar:
Bank für Kirche und Diakonie eG-KD Bank
IBAN: DE40 3506 0190 1010 7220 19
BIC: GENODED1DKD

Herausgeber:
Presbyterium der
Ev. Kirchengemeinde Lindlar

Verantwortlich:

Das Redaktionsteam der
Ev. Kirchengemeinde Lindlar
Heike Fabry, Ursula Knizia, Nicole Linck,
Marion Ritter, Stephan Romot

Gestaltung:

Isabel Kramer, Wermelskirchen

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 15.2.2022



Wünsche

Wir wünschen all unseren Leserinnen
und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes und gesundes Neues Jahr!



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEIND
LINDLAR

Wir sind für Sie da:

Pfr. Stephan Romot

Auf dem Korb 21a

Tel.: 02266-5700

Sprechzeit: nach Vereinbarung

stephan.romot@ekir.de

Gemeindebüro

Nicole Linck

Auf dem Korb 21

Tel.: 02266-5276

Fax: 02266-3820

geöffnet: Di 9-11 und 14-17 Uhr

Mi 9-12 Uhr, Fr 10-13 Uhr

lindlar@ekir.de

Koordination Jubilate-Forum

Diplom-Pädagogin Ursula Knizia

Tel.: 02266-470222

jubilate-forum@ev-kirche-lindlar.de

Kantorin

Sigrid Locker

Tel.: 02266-1531

kirchenmusik@ev-kirche-lindlar.de

Organistin und Küsterin in Schmitzhöhe

Katja Zilske

Tel.: 02266-470191

Küsterin in Lindlar

Anke Barth über Gemeindebüro

Tel.: 02266-5276

Hausmeister in Lindlar

Norbert Löhr

Tel.: 0151-64853257

Kindergarten „DER KLECKS“

Christliche Elterninitiative Schmitzhöhe

Tel.: 02207-3846

Paul-Schneider-Str. 1, Schmitzhöhe

kigaklecks@gmail.com

Familienzentrum Domino

Eibachstraße 1b, Frielingsdorf

Tel.: 02266-7556

kita.lindlar@ev-kitaverband-koeln-rrh.de

Suchthilfe OBK Nord

Tel.: 02192-9361340

Außensprechstunde Lindlar,

Auf dem Korb 21

Ansprechpartner: Thorsten Reith

www.ev-kirche-lindlar.de